

Stadentwässerung
Straßen
Grünflächen
Friedhöfe
Baubetriebshof



Technische Betriebe
Dormagen



Hochbau
Gebäudewirtschaft
Reinigungsdienst
Hausdienst

Eigenbetrieb
Dormagen



Dormagen



Mittendrin : Im Leben



Kulturbüro
Sportservice
Musikschule
Denkmalschutz
Stadtbibliothek
Volkshochschule

Kultur- und Sportbetrieb
Dormagen

Finanzen

Wirtschaftsplan 2012



Inhaltsverzeichnis

Satzung		2
Erläuterungen		4
Erfolgsplan gesamt		8
Vermögensplan gesamt		9
Finanzplan		10
Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen	Produktbeschreibung	11
	Erfolgsplan	12
	Vermögensplan	13
	Kennzahlen und Erläuterungen	14
Sportförderung	Produktbeschreibung	17
	Erfolgsplan	18
	Kennzahlen und Erläuterungen	19
Kulturbüro	Produktbeschreibung	21
	Erfolgsplan	22
	Vermögensplan	23
	Kennzahlen und Erläuterungen	24
Volkshochschule	Produktbeschreibung	27
	Erfolgsplan	28
	Vermögensplan	29
	Kennzahlen und Erläuterungen	30
Berufliche Bildung	Produktbeschreibung	33
	Erfolgsplan	34
	Kennzahlen und Erläuterungen	35
Musikschule	Produktbeschreibung	37
	Erfolgsplan	38
	Vermögensplan	39
	Kennzahlen und Erläuterungen	40
Stadtbibliothek	Produktbeschreibung	43
	Erfolgsplan	44
	Vermögensplan	45
	Kennzahlen und Erläuterungen	46
Denkmalschutz und -pflege	Produktbeschreibung	51
	Erfolgsplan	52
	Vermögensplan	53
	Kennzahlen und Erläuterungen	54
Stellenplan		57

Wirtschaftsplan

des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 97 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666) zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Mai 2011 (GV. NRW. S. 271) und der §§ 14 ff. der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. November 2004 (GVBl. NRW Nr. 41, S. 644, 2005, S. 15) geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW. S. 963) hat der Rat der Stadt Dormagen am 15.12.2011 folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 wird

im Erfolgsplan mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	5.598.800 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	6.254.300 EUR

im Vermögensplan mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	195.900 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	627.000 EUR

festgesetzt.

§ 2

1. Kredite für Investitionen werden nicht veranschlagt.
2. Der Betrag für die Aufnahme von Programmkrediten für rentierliche energetische Maßnahmen wird auf 1.000.000 EUR festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Durch die Teilnahme am Cash-Management der Stadt Dormagen ist die Inanspruchnahme von äußeren Kassenkrediten nicht erforderlich.

Dormagen, den 15.12.2011

Aufgestellt:



Trzeszkowski
Erster Betriebsleiter



Mrohs
Betriebsleiter

Wirtschaftsplan 2012 des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012

Gem. § 15 EigVO NRW muss der Erfolgsplan alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Die veranschlagten Erträge und Aufwendungen sind ausreichend zu begründen.

Allgemeine Vorbemerkung

Im Rahmen der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2010 ist der Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD) beauftragt worden, Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in einem Volumen von 250.000 € vorzuschlagen. Der KSD ist diesem Auftrag nachgekommen, wobei sich die finanziellen Konsequenzen im Regelfall erst ab dem Wirtschaftsplan 2011 ff. auswirken. Die bisher erzielten Ergebnisse sind bei den einzelnen Produkten näher erläutert.

Umgruppierung von Konten

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen sind mit dem Wirtschaftsprüfer neue Kontenzuordnungen vereinbart worden. Diese Umgruppierung der Konten ist nun auch für den Wirtschaftsplan 2012 umgesetzt worden. Es gibt Umgruppierungen zwischen Umsatzerlöse und sonst. betriebliche Erträge zum einen und eine Umschichtung von sonst. betrieblichen Aufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Als Beispiele sind hier zu nennen: Zuschüsse und Zuwendungen, sowie Veranstaltungskosten. Die Auswirkung auf die Ansätze 2011 besteht lediglich in einer Verschiebung zwischen den folgenden Positionen:

Bezeichnung	Ansatz 2011 (alte Zuordnung)	Ansatz 2011 (neue Zuordnung)	Differenz
Umsatzerlöse	1.198.000	1.197.300	-700
Sonst. betriebliche Erträge	639.400	640.100	700
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.708.900	1.769.500	60.600
Sonst. betriebliche Aufwendungen	1.506.400	1.445.800	-60.600
Summe	5.052.700	5.052.700	0

Der Gesamtwert bleibt selbstverständlich unverändert. Diese Veränderung wirkt sich vorteilhaft auf zukünftige Zeitreihenvergleiche aus, da die Positionen inhaltlich vergleichbar bleiben.

I. Umsatzerlöse

1.074.000 EUR

Der Betrag setzt sich im Wesentlichen aus Entgelten zusammen, die für die Nutzung der nachfolgend aufgeführten städtischen Einrichtungen resp. den Besuch von Veranstaltungen zu entrichten sind. Die Ansätze beinhalten auch Erträge aus konzerninterner Inanspruchnahme.

Diese Umsatzerlöse resultieren größtenteils aus öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren, deren Höhe durch örtliche Gebührensatzungen vom Rat der Stadt Dormagen festgelegt ist.

II. Sonstige betriebliche Erträge

693.700 EUR

Die deutliche Erhöhung des Ansatzes im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen auf veränderten Darstellungen in der Veranschlagung bei der Sparte Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen.

Zum einen wird erstmalig die jährliche Sportpauschale, die bisher im von der Stadt Dormagen zur Verfügung gestellten Gesamtbudget mit enthalten war, direkt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Sparte Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen in Höhe von 170.000 € veranschlagt. Daher sind bei der Position Defizitabdeckung durch die Stadt Dormagen nur noch 3.830.000 € veranschlagt. Zusammen mit den 170.000 € Sportpauschale ergibt dies eine unveränderte Defizitabdeckung in Höhe von 4 Mio. € durch die Stadt Dormagen.

Zum anderen ist im Rahmen der Bewertung des Anlagevermögens der Sportanlagen für die Eröffnungsbilanz des Kultur- und Sportbetriebes Dormagen ein 20 %iger Investitionszuschuss ermittelt worden. Im Rahmen der Jahresabschlüsse 2008 und 2009 sind daher Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse verbucht worden. Daher werden in der Veranschlagung die Erträge aus der Auflösung dieser Sonderposten analog der Nutzungsdauern der Anlagegüter ebenfalls dargestellt.

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse belaufen sich für den KSD insgesamt auf 155.300 €

Hierunter fallen auch die Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, des Landes und anderer Dritter.

III. Materialaufwand

1.817.600 EUR

Gemäß § 15 Abs. 1 i. V. m. § 23 Abs. 1 EigVO NRW und § 275 HGB sind die Materialaufwendungen zu unterteilen in:

- a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

50.800 EUR

Hierunter sind die Aufwendungen für den Erwerb von Medien der Stadtbibliothek in Höhe von 50.800 € veranschlagt.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen **1.766.800 EUR**

Hierunter sind u. a. die Erstattungen an die Stadt und die Technische Betriebe Dormagen (TBD) für deren Leistungen aufgeführt und die Aufwendungen für Honorarleistungen des KSD. Darüber hinaus werden hierüber die Veranstaltungskosten geleistet.

IV. Personalaufwand 2.278.700 EUR

Veranschlagt wird der Personalaufwand aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen inklusive der Erstattung der Personalkosten der im Betrieb eingesetzten Beamten an die Stadt Dormagen, da diese Bediensteten nach der Eigenbetriebsverordnung im Stellenplan der Stadt zu führen sind.

Gemäß § 15 Abs. 1 i. V. m. § 23 Abs. 1 EigVO NRW und § 275 HGB sind die Personalaufwendungen zu unterteilen in:

a) Löhne und Gehälter **1.766.700 EUR**

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung
und für Unterstützung **512.000 EUR**

V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen 626.700 EUR

Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf Gebäude, auf Sportanlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen 1.530.200 EUR

Diese Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus den nachfolgenden Positionen zusammen:

Die Miete, Mietnebenkosten und Reinigungskosten an den Eigenbetrieb Dormagen, die Unterhaltungs- und Energiekosten der Sportanlagen und Betriebsausstattung des KSD.

VII. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 1.100 EUR

Hierunter fallen ausschließlich Guthabenzinsen im Kontokorrentverkehr, die in Zusammenhang mit Tagesgeldanlagen (Cash-Management der Stadt Dormagen) entstehen.

VIII. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen 1.100 EUR

Hierunter fallen ausschließlich Zinsen für die Aufrechterhaltung der Liquidität. Die Aufwendungen entstehen durch die Teilnahme am Cash-Management der Stadt Dormagen.

Dem Kultur- und Sportbetrieb Dormagen wurden von der Stadt Dormagen keine langfristigen Darlehen übertragen, so dass auch kein entsprechender Zinsaufwand entsteht.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen über den Verlauf des Cash-Managements mit der Stadt Dormagen wurde der Ansatz für die Zinsaufwendungen auf den o. g. Wert reduziert.

XIII. Defizitabdeckung durch Stadt Dormagen

3.830.000 EUR

Der vorstehende Betrag stellt das durch die Stadt Dormagen zur Verfügung gestellte Budget dar, das die gesamten nicht durch Gebühren und sonstige Erträge gedeckten Aufwendungen der einzelnen Sparten decken soll.

Die Defizitabdeckung der Stadt Dormagen beträgt weiterhin unverändert zu den Vorjahren insgesamt 4 Mio. EUR. Da die darin bisher enthaltene Sportpauschale in Höhe von 170.000 EUR, wie bereits in den Jahresabschlüssen ausgewiesen, nun direkt bei der Sparte Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen wird, ist bei dieser Position nur noch der Betrag in Höhe von 3.830.000 EUR veranschlagt.

Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen

Im Vermögensplan des KSD sind für den Bereich der Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen für das Wirtschaftsjahr 2012 verschiedene Investitionen geplant.

U. a. sind hier zu nennen:

Die Dachsanierung der Dreifachhalle des Sportzentrums Zons in Höhe von 180.000 € und die Sanierung der Duschen auf der Sportanlage Hackenbroich in Höhe von 100.000 €.

Die einzelnen Investitionen sind zu den jeweiligen Produkten dargestellt.

Erläuterungen zur Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2012

Die Stellenübersicht enthält alle Beschäftigtenstellen, die zu 100 % direkt dem Kultur- und Sportbetrieb Dormagen zugeordnet sind.

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen						
gesamt						
	Vorläufiges Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011** EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
I. Umsatzerlöse	1.087.670	1.197.300	1.074.000	1.046.800	1.042.800	1.047.400
II. Sonstige betriebliche Erträge	659.897	640.100	693.700	681.700	682.700	681.700
III. Materialaufwand	1.808.540	1.812.800	1.817.600	1.809.300	1.794.100	1.813.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.756	43.300	50.800	55.800	55.800	55.800
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.761.784	1.769.500	1.766.800	1.753.500	1.738.300	1.757.200
IV. Personalaufwand	2.285.237	2.338.700	2.278.700	2.285.200	2.303.900	2.323.200
a) Löhne und Gehälter	1.761.127	1.810.900	1.766.700	1.768.800	1.783.500	1.798.700
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	524.110	527.800	512.000	516.400	520.400	524.500
V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	626.887	626.700	626.700	626.700	626.700	626.700
VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.399.822	1.445.800	1.530.200	1.533.800	1.537.500	1.541.300
VII. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.201	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
VIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	106	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-4.370.824	-4.386.600	-4.485.500	-4.526.500	-4.536.700	-4.575.100
IX. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
X. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XI. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XII. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
XIII. Defizitabdeckung durch Stadt Dormagen	3.830.000	3.830.000	3.830.000	3.830.000	3.830.000	3.830.000
Jahresergebnis	-540.824	-556.600	-655.500	-696.500	-706.700	-745.100

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

** Umgliederung von Konten gemäß Jahresabschluss 2009, siehe allgemeine Erläuterungen

Vermögensplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Sparte	Gesamtbedarf	Vorläufiges Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	412.600	6.018	50.600	362.000	5.000	5.000	5.000
Saldo	-412.600	-6.018	-50.600	-362.000	-5.000	-5.000	-5.000
Kulturbüro							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Saldo	0	0	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
Volkshochschule							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	0	3.128	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Saldo	0	-3.128	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
Musikschule							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	0	1.385	2.500	2.000	2.000	2.000	2.000
Saldo	0	-1.385	-2.500	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
Stadtbibliothek							
Summe Einzahlungen	60.000	0	0	60.000	0	0	0
Summe Auszahlungen	106.500	0	0	106.500	0	0	0
Saldo	-46.500	0	0	-46.500	0	0	0
Denkmalschutz u. -pflege							
Summe Einzahlungen	265.500	0	0	135.900	135.900	207.000	207.000
Summe Auszahlungen	295.000	0	0	151.000	151.000	230.000	230.000
Saldo	-29.500	0	0	-15.100	-15.100	-23.000	-23.000
Gesamtinvestitionen des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen							
Summe Einzahlungen	325.500	0	0	195.900	135.900	207.000	207.000
Summe Auszahlungen	814.100	10.531	58.600	627.000	163.500	242.500	242.500
Saldo	-488.600	-10.531	-58.600	-431.100	-27.600	-35.500	-35.500

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EIGVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Finanzplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen						
Mittelherkunft	Vorläufiges Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
Umsatzerlöse	1.087.670	1.197.300	1.074.000	1.046.800	1.042.800	1.047.400
Sonstige betriebliche Erträge**	504.597	484.800	538.400	526.400	527.400	526.400
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.201	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Defizitabdeckung Stadt Dormagen	3.830.000	3.830.000	3.830.000	3.830.000	3.830.000	3.830.000
Investive Einzahlungen	0	0	195.900	135.900	207.000	207.000
Summe	5.424.468	5.513.200	5.639.400	5.540.200	5.608.300	5.611.900
Mittelverwendung	Vorläufiges Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011 EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
Materialaufwand	1.808.540	1.812.800	1.817.600	1.809.300	1.794.100	1.813.000
Personalaufwand	2.285.237	2.338.700	2.278.700	2.285.200	2.303.900	2.323.200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.399.822	1.445.800	1.530.200	1.533.800	1.537.500	1.541.300
Zinsen	106	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Tilgung	0	0	0	0	0	0
Investitionen	10.531	58.600	627.000	163.500	242.500	242.500
Abwicklung Vorjahre	0	0	95.624	0	0	0
Summe	5.504.236	5.657.000	6.350.224	5.792.900	5.879.100	5.921.100
Liquidität	-79.768	-143.800	-710.824	-252.700	-270.800	-309.200

*Finanzplan gemäß § 18 EigVO NRW

**sonstige betriebliche Erträge ohne Auflösung Sonderposten aus Investitionszuschüssen

Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen

Verantwortliche/r

Bernd Lewerenz

Zielgruppe

Einwohner
Schulen
Sportvereine und -gruppen
Organisationen

Auftragsgrundlage

Schulrechtliche Vorschriften
Benutzungsordnungen
Rats- und Ausschussbeschlüsse

Kurzbeschreibung

tw. freiw. Produkt

Sportstättenentwicklungsplanung als Bestandteil der Sportentwicklungsplanung.
Bereitstellung aller städtischen Sport-, Turn- und Gymnastikhallen.
Betrieb, Unterhaltung und Bereitstellung der städtischen Außensportanlagen sowie der Grillhütte Hackenbroich.
Anschaffung und Unterhaltung der städtischen Turn- und Sportgeräte.

operative Ziele

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

- Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen -

	<u>Vorläufiges</u> Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011** EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
I. Umsatzerlöse	79.805	78.500	80.700	80.700	80.700	80.700
II. Sonstige betriebliche Erträge	240.940	380.900	384.200	384.200	384.200	384.200
III. Materialaufwand	376.133	420.300	436.800	436.800	436.800	436.800
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	376.133	420.300	436.800	436.800	436.800	436.800
IV. Personalaufwand	212.949	237.100	263.100	247.400	248.700	250.300
a) Löhne und Gehälter	156.230	177.800	196.300	182.600	183.700	185.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	56.719	59.300	66.800	64.800	65.000	65.300
V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	601.000	601.000	601.000	601.000	601.000	601.000
VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen	956.771	971.400	1.038.300	1.041.900	1.045.600	1.049.400
VII. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	396	200	200	200	200	200
VIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	200	200	200	200	200
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-1.825.731	-1.770.400	-1.874.300	-1.862.200	-1.867.200	-1.872.600
IX. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
X. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XI. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XII. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.825.731	-1.770.400	-1.874.300	-1.862.200	-1.867.200	-1.872.600

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

** Umgliederung von Konten gemäß Jahresabschluss 2009, siehe allgemeine Erläuterungen

Vermögensplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen Objekt		Gesamtbedarf	Vorläufiges Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Objekt	Maßnahme	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
Objekt	Maßnahme							
Sportzentrum Zons, Turnhalle	Dachsanierung Dreifachhalle	180.000	0	0	180.000	0	0	
Sportanlage Hackenbroich	Sanierung Duschen	100.000	0	0	100.000	0	0	0
Sportanlagen Delhoven	Kanalbau	9.000	0	4.000	0	0	0	0
Sportanlage Delhoven	Ersatz Ballfangzaun	15.000	0	15.000	0	0	0	0
Sportplatz Nievenheim	Wärmedämmung Wohnung Wetterseite	26.600	0	26.600	0	0	0	0
Sportanlage Straberg	Erneuerung Solaranlage	12.000	0	0	12.000	0	0	0
Sportanlage Horrem	Sanierung Kunststoffkleinspielfeld	45.000	0	0	45.000	0	0	0
Sportplatz Stürzelberg	Dachsanierung Terrasse	20.000	0	0	20.000	0	0	
Eigene Sportstätten	Anschaffung bewegliches Anlagevermögen	5.000	6.018	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Summe Auszahlungen		412.600	6.018	50.600	362.000	5.000	5.000	5.000
Saldo		-412.600	-6.018	-50.600	-362.000	-5.000	-5.000	-5.000

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget: **Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen
und Freizeiteinrichtungen**

Personalausstattung	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	1,68	1,68	1,68	1,68	1,68	1,68
Tariflich Beschäftigte	3,10	4,10	3,10	3,10	3,10	3,10

Erläuterungen zu sonstigen Maßnahmen/Projekten:

1. Weiterentwicklung des Sportentwicklungsplanes unter Einbeziehung der demografischen Veränderungen.
2. Reduzierung der „Betriebskosten Sportanlagen“ im Rahmen von Pflege- und Reinigungsverträgen mit Vereinen.
3. Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch Modernisierung der Anlagen, Überprüfung der Heizungs- und Solaranlagen sowie der Einbau von automatischen Abschaltungen bei den Flutlichtanlagen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Umsatzerlöse:

Nutzungsentgelt für Sporthallen:

Wenn die Sportanlagen z. B. für einen Kindergeburtstag vergeben werden, fällt ein Entgelt an. Ebenso sind hier die Einnahmen kalkuliert, die durch die Nutzung von kommerziellen Nutzern, wie z. B. dem Edith-Stein-Haus, anfallen. Nicht alle bisherigen Nutzer haben sich entschieden, die Sportstätten gegen Entgelt weiterhin zu beanspruchen (z. B. AWO). Deshalb wird der Ansatz auf 6.000 € reduziert.

zu Materialaufwand:

Reinigung und Pflegearbeiten durch Vereine:

Durch die Übertragung der Reinigungsleistung an Vereine werden derzeit rund 20.000 € ausgezahlt (siehe nachfolgende Aufstellung).

Sportanlage	Reinigungs- kosten nach Stundensatz	Gesamtleistung an Verein 2011	Differenz
Delhoven	4.420,00 €	2.915,00 €	1.505,00 €
Dormagen, Beethovenstraße	3.995,00 €	2.894,40 €	1.100,60 €
Hackenbroich	11.050,00 €	8.005,80 €	3.044,20 €
Straberg	8.840,00 €	6.404,62 €	2.435,38 €
insgesamt:	28.305,00 €	20.219,82 €	8.085,18 €

zu Personalaufwand:

Dienstaufwendung für tariflich Beschäftigte:

Derzeit arbeitet eine zusätzliche Kraft mit einem Jahresvertrag im Sportservice als Handwerker. Diese Kraft ist eingestellt worden als Vertretung für einen Langzeiterkrankten. Zwar ist dieser wieder im Dienst, jedoch aufgrund seiner Krankheit nicht voll einsatzfähig. Für die Unterhaltung der Sportstätten werden mindestens 2 Vollzeit-Handwerker benötigt.

Einsparung Hausmeister und Reinigung Sportplatz Gohr 17.000 €

Lt. Vorlage 08/316 (Sparpaket für den Kultur- und Sportbetrieb) können die Hausmeister- und Reinigungsarbeiten nach erfolgter Personalveränderung kostengünstiger dargestellt werden. Konkret heißt das folgendes: Eine Beschäftigte ist 2010 in Ruhestand gegangen. Der Betrag kann eingespart werden. Die Leistungen werden von einem Mieter der auf dem Sportplatz befindlichen Wohnung übernommen, der entsprechend eine Mietminderung für die Wohnung erhalten hat.

zu sonstige betriebliche Aufwendungen:

Heizkosten:

Im Vergleich zum Jahr 2010 sind die Ölpreise durchschnittlich um 20 Cent pro Liter gestiegen, das bedeutet eine Steigerung von rund 30 %. Die Sportanlagen werden überwiegend mit Öl beheizt (6 mit Heizöl, 2 mit Gas, 2 mit Fernwärme). Bei der vorliegenden Berechnung für die Jahre 2012 - 2015 wurde von einer moderaten Preissteigerung von 5 % jährlich für alle Heizarten ausgegangen.

Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen:

Die Sportanlagen sind insgesamt aufgrund ihres Alters und des Sanierungsstaus in einem Zustand, in dem es regelmäßig zu kleineren Sanierungsmaßnahmen kommt. Mit dem erhöhten Aufwand ist also auch in den Folgejahren zu rechnen.

Unterhaltung des sonstigen beweglichen Anlagevermögens:

Bei den aufgeführten Anschaffungen handelt es sich um Sportgeräte, die aufgrund ihres Zustandes nicht mehr reparabel sind und daher ausgetauscht werden müssen. Laut Auskunft der Schulverwaltung betragen in den letzten fünf Jahren die dafür aufgewandten Mittel über 5.000 € durchschnittlich pro Jahr. Die Anschaffungen werden ab 2012 vom Sportservice getätigt. Bisher erfolgte die Beschaffung von der Schulverwaltung. Der Ansatz wurde dort entsprechend reduziert.

Erläuterungen zu investiven Maßnahmen:

Die Maßnahmen auf der Sportanlage Horrem: Sanierung Kunststoffkleinspielfeld in Höhe von 45.000 €
und auf dem Sportplatz Stürzelberg: Dachsanierung der Terrasse sind bereits in 2009 angemeldet worden und nach 2012 verschoben worden.

Sportförderung

Verantwortliche/r

Bernd Lewerenz

Zielgruppe

Sportvereine
Sport-Verband Dormagen
Schulen
Einwohner

Auftragsgrundlage

Städt. und überregionale Sportförderrichtlinien
Städt. Sportehrungsrichtlinien
Rats- und Ausschussbeschlüsse

Kurzbeschreibung

tw. freiw. Produkt

Bearbeitung und Bewilligung von Sportzuschüssen, Beratung und Unterstützung der Zielgruppen in allen sportrelevanten Fragen.
Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen (z. B. städt. Sportlerehrungen in Kooperation mit dem Sportverband Dormagen).
Sportentwicklungsplanung unter Federführung des Dormagener Sportservice einschließlich sportfachlicher Beratung zu Um- und Neubaumaßnahmen.
Unterstützung der Sportvereine durch geeignete Maßnahmen und Kooperationen zur Steigerung des Organisationsgrades der Sportler/innen.

operative Ziele

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

- Sportförderung -

	<u>Vorläufiges</u> Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011** EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
I. Umsatzerlöse	4.800	7.200	7.200	0	0	0
II. Sonstige betriebliche Erträge	120.000	0	0	0	0	0
III. Materialaufwand	248.803	127.900	139.200	124.900	124.900	124.600
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	248.803	127.900	139.200	124.900	124.900	124.600
IV. Personalaufwand	46.179	57.900	59.300	60.300	60.300	60.300
a) Löhne und Gehälter	34.030	46.000	46.300	46.800	46.800	46.800
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	12.149	11.900	13.000	13.500	13.500	13.500
V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen	411	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
VII. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
VIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-170.593	-180.100	-192.800	-186.700	-186.700	-186.400
IX. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
X. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XI. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XII. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-170.593	-180.100	-192.800	-186.700	-186.700	-186.400

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

** Umgliederung von Konten gemäß Jahresabschluss 2009, siehe allgemeine Erläuterungen

Budget: Sportförderung

Personalausstattung	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	1,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Tariflich Beschäftigte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Leistungen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Einwohner ^{*1)}	62.939	62.907	62.875	62.650	62.401	62.130
Sportler ^{*2)}	18.848	18.710	18.710	18.710	18.710	18.710

*1) aus Einwohnerprognose auf Basis der Zahlen 2010

*2) Hochrechnung der Sportler aufgrund der Ist-Zahlen 2011

Kennzahlen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Sportler/Einwohner	29,95%	29,74%	29,76%	29,86%	29,98%	30,11%

Erläuterungen zu sonstigen Maßnahmen/Projekten:

1. Ausbau der Förderung der motorischen Fähigkeiten von Vorschulkindern in Kindergärten mit Finanzierung durch Dritte
2. Die motorischen Fähigkeiten von Kindern durch gezielte individuelle sportliche Förderung verbessern (Durchführung von jährlich zwei motodiagnostischen Tests an den Grundschulen – jeweils im Frühjahr im ersten Schuljahr und im Herbst im Jahrgang vier, Bereitstellung von drei Förderkursen für Grundschüler mit motorischen Defiziten).
3. Ausbau der Schwimmförderung der Vorschulkinder in zwei Kindertagesstätten
4. Erstellung einer Broschüre der wohnortnahen Sportangebote für Grundschulkinder in Kooperation mit den Sportvereinen
5. Verbesserung der Internetpräsenz um den Dormagener/innen einen einfachen und schnellen Zugriff auf Sportthemen zu ermöglichen

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Materialaufwand:

- Die Leistungen des Bereichs „Sportförderung“ sind die Basis der Sportentwicklung von Kindern und Jugendlichen.
- Das Projekt ProFit und die Entwicklung der Sportförderung im vorschulischen Bereich kommen sehr gut bei den Nutzern an. Diese Leistungen werden zum Teil von Dritten durch Spendengelder refinanziert.
- Die Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen zeigen folgende Erfahrungen:
 - höhere Effizienz, da die motorische Lernfähigkeit in diesem Alter deutlich höher ist
 - keine Ausgrenzung sog. schwacher Kinder
 - festes Angebot der Kindertageseinrichtung, d. h. Kinder müssen mitmachen
 - wenig Probleme mit Disziplin
 - Sport ist nicht nur ein wichtiger, unersetzbarer Teil unseres kulturellen und sozialen Lebens, sondern Sportförderung hat neben ihren sportspezifischen Wirkungen auch wichtige Ziele im Bereich von u. a. Jugend-, Sozial-, Gesundheits-, Familien- und Integrationspolitik. Im Hinblick auf den demographischen Wandel sind diese Maßnahmen unumgänglich. Studien belegen „...dass eine schrumpfende Bevölkerungszahl nicht notwendigerweise mit einer schrumpfenden Zahl derjenigen verbunden ist, die Sport treiben...“. Weiterhin: „...dass sich angesichts vieler problematischer gesellschaftlicher Entwicklungen mit den Instrumenten der Sportförderung durch geringe Finanzeinsätze positive Wirkungen erzielen lassen...“. (Angaben nach Protokoll der 30. Sportministerkonferenz TOP 12 Abs. 3)

Lt. Vorlage 08/316 (Sparpaket für den Kultur- und Sportbetrieb) sollte der Sportservice den Zuschuss für die Anschaffung von Sportgeräten in Höhe von 4.480 € streichen und den Zuschuss SVD von 5.600 € auf 2.600 € kürzen. Diese Maßnahmen sind bereits in 2011 umgesetzt worden.

Kulturbüro

Verantwortliche/r

Olaf Moll

Zielgruppe

Einwohner
Kulturinteressierte anderer Kommunen

Auftragsgrundlage

Rats- und Ausschussbeschlüsse

Kurzbeschreibung

tw. freiw. Produkt

Das Kulturbüro ist eine freiwillige Einrichtung zur Förderung des kulturellen Angebots in der Stadt Dormagen. Insbesondere werden vom Kulturbüro eigene Programme in den Bereichen Theater, Bildende Kunst und Musik gestaltet. Ferner werden kulturelle Angebote Dritter initiiert und unterstützt, insbesondere in der Zusammenarbeit mit kulturpflegenden Vereinen.

operative Ziele

1. Es sollen weiterhin mindestens 400 Abonnements trotz erhöhter Eintrittspreise verkauft werden.
2. Im Theatersommer 2012 soll eine Auslastung von mindestens 80 % erreicht werden.
3. Die D´Art 2012 soll mit mindestens 60 Bewerbern und 250 eingereichten Werken ein ähnlich großer Erfolg werden wie in 2010.

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

- Kulturbüro -

	<u>Vorläufiges</u> Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011** EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
I. Umsatzerlöse	95.931	89.700	91.600	74.600	74.600	74.600
II. Sonstige betriebliche Erträge	2.351	200	1.200	200	1.200	200
III. Materialaufwand	267.748	272.800	272.300	257.800	260.600	261.800
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	267.748	272.800	272.300	257.800	260.600	261.800
IV. Personalaufwand	138.772	147.600	155.800	158.000	158.800	159.700
a) Löhne und Gehälter	108.040	115.500	121.200	122.500	123.100	123.800
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	30.732	32.100	34.600	35.500	35.700	35.900
V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen	101.927	108.500	117.200	117.200	117.200	117.200
VII. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	396	200	200	200	200	200
VIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	200	200	200	200	200
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-409.788	-439.000	-452.500	-458.200	-460.800	-463.900
IX. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
X. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XI. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XII. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-409.788	-439.000	-452.500	-458.200	-460.800	-463.900

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

** Umgliederung von Konten gemäß Jahresabschluss 2009, siehe allgemeine Erläuterungen

Vermögensplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Kulturbüro		Einzahlungen	Gesamt- bedarf	Vorläufi- ges Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Objekt	Maßnahme								
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
				0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen			0	0	0	0	0	0	0
Kulturbüro		Auszahlungen	Gesamt- bedarf	Vorläufi- ges Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Objekt	Maßnahme								
Kulturbüro	Anschaffungen v. bewegl. Anlagevermögen			0	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Summe Auszahlungen			0	0	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Saldo			0	0	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget:

Kulturbüro

Personalausstattungen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18
Tariflich Beschäftigte	1,94	1,94	2,00	2,00	2,00	2,00

Leistungen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Verkauf von Abonnements	472	400	400	400	400	400
Verkaufte Plätze pro Veranstaltung BvA (585 Sitzplätze)	495	480	480	480	480	480
Kinderveranstaltungen	10	12	16	12	12	12
Besucher Kinderveranstaltungen	1.739	2.000	1.500	1.500	1.500	1.500

Kennzahlen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Auslastung von Veranstaltungen	84,60	82,05	82,05	82,05	82,05	82,05
Durchschnittliche Zuschauerzahl auf Kinderveranstaltung	174	125	125	125	125	125

Erläuterungen zu sonstigen Maßnahmen/Projekten:

Um die Kulturhalle als herausragenden Veranstaltungsort für Kulturveranstaltungen zu stärken, sollen sechs zusätzliche Kleinkunstvorstellungen in der Kulturhalle Dormagen angeboten werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Umsatzerlöse:

Das Kulturbüro hatte 2010, auch durch das Gastspiel von Herbert Knebel und dreier zusätzlicher ausverkaufter Vorstellungen mit dem M&M-Theater, deutlich mehr Erlöse als erwartet erzielt. Die Umsatzerlöse dürften auch in 2011 und 2012 durch lukrative Gastspiele u. a. von Herbert Knebels Affentheater und Jürgen Becker höher als

sonst üblich ausfallen. Ob dies auch für 2013 in diesem Rahmen gelingt, ist derzeit noch offen.

zu sonstige betriebliche Erträge:

2012 richtet das Kulturbüro wieder die D´Art aus, die ein örtlicher Sponsor voraussichtlich wieder mit 1.000 Euro unterstützt.

zu Materialaufwand:

Weil in 2013 bislang noch keine größeren Kooperationsveranstaltungen bekannt sind, ist auch der Aufwand bislang geringer kalkuliert worden.

zu Personalaufwand:

Es werden 2011 voraussichtlich weniger Mittel für Personalaufwand benötigt, weil das Kulturbüro 10 Monate auf eine noch in Mutterschutz befindliche Mitarbeiterin verzichten muss. Diese Mitarbeiterin tritt voraussichtlich am 1.12.2011 den Dienst wieder an. Zusätzlich wurde eine weitere Mitarbeiterin höher gruppiert, so dass die Personalkosten ab 2012 höher ausfallen.

zu sonstige betriebliche Aufwendungen:

Bislang hatte das Kulturbüro keine Mittel zur Finanzierung der Miete für die Nutzung der BvA-Aula zur Verfügung. Der Eigenbetrieb stellt dem Kulturbüro allerdings die Miete für etwa acht Theaterveranstaltungen in Rechnung. Um diese finanzieren zu können, benötigt das Kulturbüro zusätzliche Mittel für Mietkosten in Höhe von 6.700 € an den Eigenbetrieb Dormagen.

Lt. Vorlage 08/316 (Sparpaket für den Kultur- und Sportbetrieb) sollte das Kulturbüro die Leistungen der Technische Betriebe Dormagen (TBD) für Schützen um 5.400 € reduzieren. Das Kulturbüro ist Auftraggeber der TBD, die den Schützenvereinen unterschiedliche Dienste zur Durchführung ihrer Schützenfeste anbietet. Dazu hat es mehrere Gespräche mit dem Dachverband der Schützen, der TBD und dem Kultur- und Sportbetrieb Dormagen gegeben. Schließlich informierte der Dachverband, dass unter den angeschlossenen Schützenvereinen und –bruderschaften einstimmig beschlossen wurde, das Sparziel zu erreichen (vgl. Info 08/0786 Kulturausschuss). Konkrete Zahlen können erst nach Abrechnung mit der TBD genannt werden.

Zudem sollte das Kulturbüro durch Erhöhung der Theaterpreise Mehreinnahmen in Höhe von 2.000 € erzielen. Da die Erhöhung zum 25.11.2011 greift, kann erst danach eine Aussage über den Zielerreichungsgrad gemacht werden.

Volkshochschule

Verantwortliche/r

Claudia Stawicki

Zielgruppe

Einwohner ab 16 Jahre, insb. bildungsbe-
nachteiligte Gruppen und sozial schwache
Personengruppen
Veranstalter von Weiterbildungsthemen aus
der Region

Auftragsgrundlage

Weiterbildungsgesetz NRW
Gebühren- und Honorarordnung

Kurzbeschreibung

tw. freiw. Produkt

Mit dem Weiterbildungsangebot zu allgemeinen, beruflichen und politisch-kulturellen Themen trägt die Volkshochschule (VHS) dazu bei, dass der Wandlungsprozess in Gesellschaft und Beruf von den Bürgerinnen und Bürgern Dormagens mitgestaltet und mitgetragen werden kann. Die VHS reflektiert durch ihr Angebot die jeweiligen aktuellen Fragen des kulturellen, sozialen und öffentlichen Lebens und nimmt somit auch auf diese Einfluss. Die VHS ist ein Ort des öffentlichen Diskurses, an dem Ziele, Entscheidungen, Entwicklungen und Alternativen erörtert werden können, ein Ort, an dem "Lebenslanges Lernen" ermöglicht und unterstützt wird. Hierzu zählen sowohl kontinuierlich laufende, traditionelle, als auch aktuelle und neue Angebote. Die VHS arbeitet kontinuierlich und dauerhaft an ihrem Qualitätsmanagementsystem, welches durch die ISO Zertifizierung jährlich neu extern überprüft und bestätigt werden muss.

operative Ziele

1. Die Anzahl der Anmeldungen stabil halten (6.000)
2. Die Anmeldezahlen von Kindern und Jugendlichen weiter steigern (250)
3. Einrichtung eines Newsletters für die Teilnehmer der VHS (geplante Anzahl der TN, die erreicht werden soll ca. 600)

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

- Volkshochschule -

	<u>Vorläufiges</u> Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011** EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
I. Umsatzerlöse	284.011	319.600	279.500	279.700	280.000	280.300
II. Sonstige betriebliche Erträge	270.737	236.200	281.000	271.000	271.000	271.000
III. Materialaufwand	361.287	382.900	385.100	385.100	385.100	385.100
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	361.287	382.900	385.100	385.100	385.100	385.100
IV. Personalaufwand	385.719	390.200	409.200	413.800	417.400	421.000
a) Löhne und Gehälter	298.400	303.300	317.100	320.300	323.100	325.900
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	87.319	86.900	92.100	93.500	94.300	95.100
V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen	138.608	140.400	141.400	141.400	141.400	141.400
VII. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	396	200	200	200	200	200
VIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	200	200	200	200	200
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-333.089	-360.300	-377.800	-392.200	-395.500	-398.800
IX. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
X. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XI. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XII. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-333.089	-360.300	-377.800	-392.200	-395.500	-398.800

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

** Umgliederung von Konten gemäß Jahresabschluss 2009, siehe allgemeine Erläuterungen

Vermögensplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Volkshochschule	Einzahlungen	Gesamt- bedarf	<u>Vorläufi- ges Ist</u> 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Objekt	Maßnahme	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
Objekt	Maßnahme							
Volkshochschule, Langemarkstr. 1-3	Anschaffung bewegliches Anlagevermögen		535	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Volkshochschule, Langemarkstr. 1-3	Anschaffung geringwertige Wirtschaftsgüter		2.593	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Summe Auszahlungen		0	3.128	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Saldo		0	-3.128	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget:

Volkshochschule

Personalausstattungen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18
Tariflich Beschäftigte	5,03	5,03	5,6	5,6	5,6	5,6

Leistungen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Veranstaltungen (Kurse, Vorträge etc.)	526	520	510	500	500	500
Ausfallquote Veranstaltungen	35%	30%	29%	29%	28%	28%
Unterrichtsstunden	11.982	12.000	11.900	11.800	11.800	11.800
Ausfallquote Unterrichtsstunden	23,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%
Anmeldungen / Belegungen	5.777	6.200	6.000	6.100	6.100	6.100
Anmeldungen von TN unter 18 Jahren	264	145	250	260	260	260

Erläuterungen zu sonstigen Maßnahmen/Projekten:

Einführung von schulbegleitenden Praktika in den Schulabschlusslehrgängen

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

Zu Umsatzerlöse:

Der Ansatz 2011 war, was die Teilnehmergebühren betraf, ambitioniert angesetzt. Die Einnahmen sind für 2012 den Ist-Zahlen der vergangenen Jahren angepasst worden.

Die Kostenerstattungen über den Familienpass sind deutlich zurückgegangen, da für viele Teilnehmer aus dem Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ Mittel über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als Finanzgeber für die Integrationskurse beantragt werden konnten.

zu sonstige betriebliche Erträge:

Die Mehreinnahmen ergeben sich aus der Erhöhung der Zuschüsse des Landes und BAMF (siehe oben).

Materialaufwand:

Im Wesentlichen begründet sich der erhöhte Honoraraufwand durch den zweiten Schulabschlusslehrgang und durch die Anhebung der Verrechnungen mit der Stadt.

Personalaufwand:

Hier sind Tarifierhöhungen eingerechnet. Außerdem erhöht die Umlage der Hausmeisterkosten von 30% auf 33% als Anteil für die VHS den Ansatz.

Lt. Vorlage 08/316 (Sparpaket für den Kultur- und Sportbetrieb) sollte die VHS durch die Anhebung der Gebühren zum Wintersemester 2010 planmäßig 10.000 € mehr einnehmen. Das Ziel konnte noch nicht erreicht werden. Die Teilnehmerzahlen sind weiter rückläufig. Pro Angebot sinkt die durchschnittliche Teilnehmerzahl um ca. 0,5. Dies spiegelt sich in der Gesamtsumme der Teilnehmergebühren wider.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen:

Seit einigen Jahren ist ein kontinuierlicher Rückgang der durchschnittlichen Teilnehmerzahl pro Kurs zu verzeichnen. Dies macht sich in rückläufigen Einnahmen bei gleich hohen Honorarausgaben bemerkbar. Um diesem Trend entgegen zu wirken plant die VHS das Angebot zu reduzieren.

Berufliche Bildung

Verantwortliche/r

Claudia Stawicki

Zielgruppe

Gesamtverwaltung
öffentliche Einrichtungen
Firmen

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss vom 23.02.1994 zur Durchführung entsprechender Lehrgänge mit der Maßgabe einer kostendeckenden Kalkulation

Kurzbeschreibung

tw. freiw. Produkt

Die VHS "Berufliche Bildung" bietet Seminare an, die der beruflichen Qualifizierung dienen und ausschließlich berufs- und arbeitsplatzorientiert sind. Dieses Angebot unterliegt nicht der Förderung des Landes durch das Weiterbildungsgesetz. Schwerpunkte bilden zur Zeit Seminarangebote für den Konzern Stadt Dormagen sowie Auftragsmaßnahmen einzelner Firmen.

operative Ziele

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

- Berufliche Bildung -

	<u>Vorläufiges</u> Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011** EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
I. Umsatzerlöse	20.232	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
II. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
III. Materialaufwand	19.610	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.610	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
IV. Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	0	0	0	0	0	0
V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	187	0	0	0	0	0
VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen	435	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700
VII. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
VIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0	0
IX. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
X. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XI. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XII. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

** Umgliederung von Konten gemäß Jahresabschluss 2009, siehe allgemeine Erläuterungen

Budget:

Berufliche Bildung

Personalausstattung	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	0	0	0	0	0	0
Tariflich Beschäftigte	0	0	0	0	0	0

Leistungen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Seminarangebote für den Konzern Stadt	21	4	15	15	15	15
Seminarangebote für Firmen	0	8	4	4	4	4

Erläuterungen zu sonstigen Maßnahmen/Projekten:

1. Seminarangebote für den Konzern Stadt Dormagen
2. Angebote an Firmen und Institutionen zur beruflichen Fort- und Weiterbildung für Personal und Management.

Musikschule

Verantwortliche/r

Bärbel Hölzing

Zielgruppe

Einwohner der Stadt Dormagen sowie um-
liegender Kommunen

Auftragsgrundlage

Beschluss der Amtsvertretung vom 05.04.1967

Kurzbeschreibung

tw. freiw. Produkt

Die Musikschule ist eine Bildungseinrichtung der Stadt Dormagen. Das Angebot der Städtischen Musikschule umfasst elementare Musikausbildung, instrumentalen Gruppen- und Einzelunterricht, Ensembleunterricht, spezielle Förderung von behinderten Schülern, Kurs- und Projektangebote, Instrumentenvermietung und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm.

operative Ziele

1. Zahl der Neuanfänger im Kernbereich (ohne befristete Projekte und Kurse) über 300 halten.
2. Kooperationsprojekte mit Schulen bei mindestens 10 halten.
3. Anteil des Gruppen-/Klassenunterrichtes auf 50% steigern.

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

- Musikschule -

	<u>Vorläufiges</u> Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011** EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
I. Umsatzerlöse	533.154	600.100	522.600	519.400	515.100	519.400
II. Sonstige betriebliche Erträge	16.369	10.000	11.000	10.000	10.000	10.000
III. Materialaufwand	310.003	373.300	329.300	347.300	329.300	347.300
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	310.003	373.300	329.300	347.300	329.300	347.300
IV. Personalaufwand	912.376	886.100	840.200	848.700	857.000	865.400
a) Löhne und Gehälter	709.878	690.800	655.400	661.900	668.400	675.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	202.498	195.300	184.800	186.800	188.600	190.400
V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400
VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen	56.755	94.000	97.900	97.900	97.900	97.900
VII. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	396	200	200	200	200	200
VIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	200	200	200	200	200
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-737.634	-751.700	-742.200	-772.900	-767.500	-789.600
IX. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
X. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XI. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XII. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-737.634	-751.700	-742.200	-772.900	-767.500	-789.600

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

** Umgliederung von Konten gemäß Jahresabschluss 2009, siehe allgemeine Erläuterungen

Vermögensplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Musikschule	Einzahlungen	Gesamt- bedarf	<u>Vorläufi- ges Ist</u> 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Objekt	Maßnahme	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
Objekt	Maßnahme							
Musikschule	Anschaffungen v. bewegl. Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	
Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen	Anteil Musikschule für Leihinstrumente	0	1.385	2.500	2.000	2.000	2.000	2.000
Summe Auszahlungen		0	1.385	2.500	2.000	2.000	2.000	2.000
Saldo		0	-1.385	-2.500	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget:

Musikschule

Personalausstattung	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18
Tariflich Beschäftigte	16,04	13,67	14,44	14,44	14,44	14,44
Altersteilzeit (in Freiphase)	1,00	2,00	2,00	1,00	0,00	0,00

Leistungen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Schüler/Belegungen gesamt	1.559	1.600	1.500	1.500	1.500	1.500
Neuanfänger	305	310	300	300	300	300
Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen	11	12	10	10	10	10
Lehrkräfte	47	45	48	48	48	48
Jahreswochenstd.	625	625	600	600	600	600
-davon Gruppen- /Klassenunterricht in %	35	40	37	38	39	40

Erläuterungen zu sonstigen Maßnahmen/Projekten:

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Umsatzerlöse:

Der angestrebte Ansatz für die Einnahmen aus Musikschulgebühren war zu ambitioniert und konnte nicht erreicht werden. Die deutliche Erhöhung der Gebühren zum 01.11.2010 hat letztendlich zu vermehrten Abmeldungen geführt. Demgegenüber stehen aber auch verminderte Ausgaben bei den Honoraren und den Gehältern der TVöD-Lehrkräfte. Weiter korrespondieren die Einnahmen aus Musicalveranstaltungen mit den Ausgaben für Veranstaltungen. Das Musical wird alle zwei Jahre durchgeführt.

zu sonstige betriebliche Erträge:

Bei dem Ansatz handelt es sich um den Landeszuschuss. Dieser ist einerseits an die Schülerzahlen andererseits an bestimmte Vorgaben geknüpft. Mit sinkenden Schülerzahlen reduziert sich die Zahlung des Landes.

zu Materialaufwand:

Für die TVöD-Lehrkräfte, die 2010 in Rente oder in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gegangen sind, wurden Honorarkräfte eingesetzt.

Die unterschiedlichen Ansätze zwischen geraden und ungeraden Jahren ergeben sich aus den Veranstaltungskosten des Musicals, das alle zwei Jahre durchgeführt wird.

zu Personalaufwand:

Der Ansatz 2012 reduziert sich, da zwei Lehrkräfte in 2011 in Rente gegangen sind. Zwei Lehrkräfte befinden sich momentan in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, die aber erst 2013 und 2014 die Personalkosten reduzieren werden.

Allgemeine Erläuterungen:

Lt. Vorlage 08/316 (Sparpaket für den Kultur- und Sportbetrieb) sollte die Musikschule bis zu 30.000 Euro durch die Erhöhung des Anteils des Gruppenunterrichts und der Ausweitung des Anteils der Honorarlehrkräfte an Sparpotential realisieren. Der Gruppenunterricht konnte von 35 auf 37 % gesteigert werden.

Für die ausgeschiedenen TVöD-Lehrkräfte konnten nicht in allen Fällen geeignete Honorarlehrkräfte gefunden werden. Einige Unterrichtsstunden mussten durch andere TVöD-Lehrkräfte aufgefangen werden. Die Gebührenerhöhung hat nicht die avisierten Mehreinnahmen von 77.000 € gebracht. Doch konnten die Personal- und Honorarkosten deutlich gesenkt werden. Da alle Maßnahmen erst in 2011 wirksam wurden, kann erst mit dem Vorliegen der realen Zahlen eine endgültige Aussage getroffen werden.

Stadtbibliothek

Verantwortliche/r

Claudia Schmidt

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche
Familien
Senioren
Bildungseinrichtungen
Gesamtverwaltung

Auftragsgrundlage

- Benutzungs- und Gebührenordnung der Stadtbibliothek
- Rats- und Ausschussbeschlüsse
- Lehrplanempfehlungen zum Bibliotheksbesuch mit Schulen und Verträge mit Schulen im Rahmen des Projektes „Bildungspartner Bibliothek und Schule“

Kurzbeschreibung

tw. freiw. Produkt

Die Stadtbibliothek ist eine nach DIN 9001 zertifizierte Kultureinrichtung der Stadt Dormagen, die insbesondere folgende Aufgaben wahrnimmt:

- Vermittlung von Informationen (Auswahl, Bereitstellung und Vermittlung eines aktuellen Medienangebotes)
- Förderung der Lese- und Medienkompetenz
- Unterstützung des in der modernen Informationsgesellschaft erforderlichen lebenslangen Lernens
- Bereitstellung von Angeboten zur Freizeitgestaltung, Lebensorientierung und Persönlichkeitsentwicklung
- Ort der Begegnung
- Kooperation mit anderen städtischen Einrichtungen und Unternehmen
- Förderung der gesellschaftlichen Entwicklung sowie des bürgerschaftlichen Engagements

operative Ziele

1. Steigerung der Bibliotheks-Kundenzahlen auf das Niveau des Jahresergebnisses von 2010 (4.895 aktive Nutzer)
2. Steigerung der Ausleihzahlen auf 240.000 (etwa + 10 % gegenüber dem zu erwartenden Jahresergebnis von 2011)

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

- Stadtbibliothek -

	<u>Vorläufiges</u> Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011** EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
I. Umsatzerlöse	69.538	83.900	74.100	74.100	74.100	74.100
II. Sonstige betriebliche Erträge	9.500	7.500	6.000	6.000	6.000	6.000
III. Materialaufwand	217.656	212.500	214.600	219.600	219.600	219.600
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.756	43.300	50.800	55.800	55.800	55.800
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	170.900	169.200	163.800	163.800	163.800	163.800
IV. Personalaufwand	540.976	570.300	482.700	487.600	492.300	497.100
a) Löhne und Gehälter	421.236	443.300	378.000	381.800	385.500	389.300
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	119.740	127.000	104.700	105.800	106.800	107.800
V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen	138.824	109.000	110.100	110.100	110.100	110.100
VII. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	396	200	200	200	200	200
VIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	200	200	200	200	200
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-822.241	-804.600	-731.500	-741.400	-746.100	-750.900
IX. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
X. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XI. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XII. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-822.241	-804.600	-731.500	-741.400	-746.100	-750.900

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

** Umgliederung von Konten gemäß Jahresabschluss 2009, siehe allgemeine Erläuterungen

Vermögensplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Stadtbibliothek	Einzahlungen	Gesamtbedarf	Vorläufiges Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Objekt	Maßnahme	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stadtbibliothek	Landeszuschuss Projekt RFID Selbstverbuchung	60.000	0	0	60.000	0		
Summe Einzahlungen		60.000	0	0	60.000	0	0	0
Auszahlungen								
Objekt	Maßnahme	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stadtbibliothek	Projekt RFID Selbstverbuchung	100.000	0	0	100.000	0	0	0
Anschaffungen Bibliothek	Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.500	0	0	1.500	0	0	0
Anschaffungen Bibliothek	Anschaffungen bewegliches Vermögen	5.000	0	0	5.000	0	0	0
Summe Auszahlungen		106.500	0	0	106.500	0	0	0
Saldo		-46.500	0	0	-46.500	0	0	0

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget:

Stadtbibliothek

Personalausstattung	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18
Tariflich Beschäftigte	9,98	9,98	9,35	9,35	9,35	9,35
Altersteilzeit (in Freiphase)	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Auszubildende	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Leistungen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Benutzer	4.895	4.500	4.500	4.600	4.600	4.700
Online-Angebote	6	6	6	6	6	6
Besucher	87.131	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Neuanmeldungen	1.251	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Neuanschaffungen	5.182	3.500	4.000	4.300	4.300	4.300
Aussonderungen	8.080	5.500	4.000	4.000	3.000	3.000
Bestand	56.109	47.000	47.000	47.300	48.300	48.300
Ausleihen	265.307	200.000	240.000	240.000	240.000	240.000
Veranstaltungen	314	80	80	80	80	80
Veranstaltungsbesucher	10.154	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Medienkisten	58	80	60	60	60	60
Führungen	159	100	100	100	100	100

Kennzahlen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Umsatz in %	4,73	4,26	5,11	5,07	4,99	4,99
Erneuerungsquote in %	9,24	7,45	8,51	9,09	8,90	8,90

Erläuterungen zu sonstigen Maßnahmen/Projekten:

Einführung der Selbstverbuchung (inkl. Außenrückgabe und Kassensautomat)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Umsatzerlöse:

Benutzungsgebühren Kunden Stadtbibliothek:

Aufgrund der Einführung der Ausleihgebühren für ältere AV-Medien zum 01.01.2011 war 2011 ein erheblicher Rückgang bei der Anzahl der Ausleihen zu verzeichnen,

weshalb sich die geplante Einnahmesteigerung in 2011 nicht wie erhofft entwickelt hat. Daher wurde der Ansatz 2012 ff. nach Hochrechnungen um 10.000 € nach unten korrigiert.

zu sonstige betriebliche Erträge:

Landeszuweisungen:

Für 2012 ist ein Landesmittelprojekt zur Beschaffung von E-Books mit einem Gesamtumfang von 10.000 € (derzeitige Förderquote: 60 %, Eigenanteil: 40 %) geplant.

zu Materialaufwand:

a) *Aufwendungen für Roh- Hilfs-, und Betriebsstoffe und bezogene Waren*

Erwerb von Medien:

Um Kunden neu bzw. zurück zu gewinnen und dadurch ebenfalls die Zahl der Ausleihen sowie den Umsatz und die Erneuerungsquote (Richtwert 12 %, bei einer Abschreibungsdauer der Medien von 8 Jahren) zu steigern, wurde der Ansatz wie geplant auf 40.000 € angehoben.

zu sonstige betriebliche Aufwendungen:

Reparatur/Instandhaltung Betriebsausstattung:

Für 2012 ist der Neukauf von Bibliotheksausweisen (Kosten ca. 500 €) dringend erforderlich. Darüber hinaus wird erstmals ein Betrag für die Wartung unserer RFID-Sicherungsanlage in Höhe von 300 € fällig. Somit erhöht sich der Ansatz auf 5.300 €.

Werbekosten:

Nach Hochrechnungen aus dem Jahr 2011 wurden die Werbekosten von 1.200 € auf 1.500 € erhöht.

Lt. Vorlage 08/316 (Sparpaket für den Kultur- und Sportbetrieb) sollte die Stadtbibliothek durch Anhebung der Gebühren planmäßig 21.000 € mehr einnehmen. Das Ziel konnte noch nicht erreicht werden. Insbesondere bei älteren AV-Medien waren die Ausleihen bisher rückläufig (siehe oben).

Darüber hinaus sollte mittelfristig eine halbe Stelle durch das Programm RFID eingespart werden. Die dahinter stehende Selbstverbuchertechnik realisiert und finanziert sich voraussichtlich im Jahre 2012, so dass nach einer anschließenden Erprobungsphase über die Stellenreduzierung entschieden werden kann.

Die Einsparvorgaben in Höhe von 53.400 €, die durch die Schließung der Zweigstelle Hackenbroich ab 01.01.2011 geplant waren, werden voraussichtlich zum Jahresende 2011 wie folgt erreicht werden:

Personalkosten (16 Wochenstunden):	16.000 €
Miete und Reinigungskosten:	33.400 €
Kosten für EDV und Internet:	2.000 €
Fahrtkosten Botendienst und MitarbeiterInnen:	2.000 €

Erläuterungen zu investiven Maßnahmen:

Projekt Selbstverbuchung RFID:

In den Jahren 2009 – 2011 wurden in der Stadtbibliothek im Rahmen eines mit Landesmitteln geförderten Projektes alle Medien mit RFID-Chips (Radiofrequenztechnologie) zur Mediensicherung und -identifizierung ausgestattet. Darüber hinaus wurde in der Bibliothek eine moderne, ebenfalls auf der RFID-Technik basierende Mediensicherungsanlage installiert.

In einem zweiten Schritt ist nun geplant, 2012 wiederum im Rahmen eines Landesmittelprojektes (Gesamtvolumen: etwa 100.000 €, derzeitige Förderquote: 60 %, Eigenanteil: 40 %) auch Ausleihe und Rückgabe sowie die Abwicklung der Kassengeschäfte auf die RFID-Technologie umzustellen. Es sollen daher im Rahmen des Projektes zwei Selbstverbuchungsautomaten, ein Kassensautomat sowie eine Außenrückgabestation beschafft und installiert werden. Darüber hinaus muss die jetzige Verbuchungstheke zurückgebaut werden, um Platz für die neuen Geräte zu schaffen.

In Abhängigkeit von der Realisierung dieses Projektes ist eine Einsparung einer halben Stelle einer Fachangestellten ab etwa 2014 möglich.

Bewegliches Anlagevermögen:

Die Stadtbibliothek ist 1995 in die Hauptstelle am Marktplatz umgezogen. Zu diesem Anlass wurde die Bibliotheksmöblierung komplett erneuert. Allerdings hat sich der Bestand der Bibliothek dahingehend verändert, dass Bücher eine geringere Bedeutung haben, während die Nachfrage nach audiovisuellen (=AV-)Medien kontinuierlich angestiegen ist. Es ist daher erforderlich, auch das Mobiliar entsprechend den Kundenanforderungen zu verändern, d. h. weniger Regale und mehr AV-Präsentationsmöbel zu beschaffen, die u. a. auch den Erfordernissen der Barrierefreiheit (z. B. für sehbehinderte Kunden), entsprechen.

Der Preise für einen AV-Stufentrog (Firma EKZ) beträgt ca. 1.250,- €; benötigt werden derzeit 4 neue Tröge.

Geringwertige Wirtschaftsgüter:

Zum Kauf von fünf neuen Büro-Drehstühlen (Stückpreis: ca. 300 €) für die Theken- und Informationsarbeitsplätze in der Bibliothek werden 1.500 € benötigt.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen:

Personalausstattung:

Auszubildende: Die Stadtbibliothek bildet derzeit (bis Anfang 2012) im Rahmen einer durch die Rentenversicherung finanzierten Umschulungsmaßnahme eine zusätzliche Person aus.

Benutzer:

Aufgrund der Einführung der Ausleihgebühren für ältere AV-Medien zum 01.01.2011 war 2011 ein erheblicher Rückgang bei der Zahl der Bibliothekskunden zu verzeichnen. Es ist daher geplant, diese Gebühr teilweise wieder zurückzunehmen und durch weitere Marketingmaßnahmen Kunden zurück- bzw. neu zu gewinnen.

Neuanschaffungen:

Die Steigerung der Neuanschaffungen ist abhängig von der geplanten Erhöhung des Erwerbungsbudgets.

Ausleihen:

Aufgrund der Einführung der Ausleihgebühren für ältere AV-Medien zum 01.01.2011 war 2011 ein erheblicher Rückgang bei der Anzahl der Ausleihen (im Durchschnitt etwa - 20 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010) zu verzeichnen. Es ist daher geplant, diese Gebühr teilweise wieder zurückzunehmen und durch weitere Marketingmaßnahmen Kunden zurück- bzw. neu zu gewinnen und auf diese Weise ebenfalls die Zahl der Ausleihen sowie den Umsatz wieder zu steigern.

Erneuerungsquote:

Die Erhöhung der Erneuerungsquote ist abhängig von der geplanten Erhöhung des Erwerbungsbudgets.

Denkmalschutz und -pflege

Verantwortliche/r

Jürgen Waldeck

Zielgruppe

Eigentümer und Nutzungsberechtigte von
Bau- und Bodendenkmälern
Heimat-, Geschichts- und Schützenvereine
Einwohner

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz NRW
BauO NRW
BauGB
BauNVO

Kurzbeschreibung

tw. freiw. Produkt

Die Aufgabe des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege ist es, Denkmäler (Bau-, Boden- und bewegliche Denkmäler) zu schützen, zu pflegen, sinnvoll zu nutzen und wissenschaftlich zu erforschen. Diese gesetzliche Aufgabe nimmt die Untere Denkmalbehörde (Denkmalschutzbeauftragter) in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland (Amt für Denkmalpflege und Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland) wahr. Dem Produkt obliegt darüber hinaus eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Netzwerk Denkmalschutz

operative Ziele

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

- Denkmalschutz und -pflege -

	<u>Vorläufiges</u> Ergebnis 2010 EUR	Plan 2011** EUR	Plan 2012 EUR	Plan 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR
I. Umsatzerlöse	199	300	300	300	300	300
II. Sonstige betriebliche Erträge	0	5.300	10.300	10.300	10.300	10.300
III. Materialaufwand	7.300	8.800	26.000	23.500	23.500	23.500
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.300	8.800	26.000	23.500	23.500	23.500
IV. Personalaufwand	48.266	49.500	68.400	69.400	69.400	69.400
a) Löhne und Gehälter	33.313	34.200	52.400	52.900	52.900	52.900
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	14.953	15.300	16.000	16.500	16.500	16.500
V. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
VI. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.091	17.300	20.100	20.100	20.100	20.100
VII. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	221	100	100	100	100	100
VIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	100	100	100	100	100
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-71.748	-80.500	-114.400	-112.900	-112.900	-112.900
IX. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
X. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XI. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XII. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-71.748	-80.500	-114.400	-112.900	-112.900	-112.900

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

** Umgliederung von Konten gemäß Jahresabschluss 2009, siehe allgemeine Erläuterungen

Vermögensplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Denkmalschutz u. -pflege		Einzahlungen	Gesamtbedarf	Vorläufiges Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Objekt	Maßnahme	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stadtmauer Zons	Fördermittel Sanierung Westmauer	265.500	0	0	135.900	135.900	207.000	207.000	207.000
Summe Einzahlungen		265.500	0	0	135.900	135.900	207.000	207.000	207.000
Auszahlungen									
Objekt	Maßnahme	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stadtmauer Zons	Sanierung Westmauer	295.000	0	0	151.000	151.000	230.000	230.000	230.000
Summe Auszahlungen		295.000	0	0	151.000	151.000	230.000	230.000	230.000
Saldo		-29.500	0	0	-15.100	-15.100	-23.000	-23.000	-23.000

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget: Denkmalschutz und -pflege

Personalausstattung	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	0,60	0,60	0,85	0,85	0,85	0,85
Tariflich Beschäftigte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Leistungen	Ist 31.12.2010	Plan 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015
Denkmäler	166	170	180	180	180	180

Erläuterungen zu sonstigen Maßnahmen/Projekten:

1. Werbung für die Belange des Denkmalschutzes zur Bewahrung des Kulturerbes durch weitere Verbesserung der Internetpräsenz mit Veröffentlichung einer detaillierten Denkmalliste.
2. Verstärkte Einbindung des Ehrenamtes durch Gewinnung zusätzlicher Vereine und Privatpersonen als Paten zur Pflege der denkmalgeschützten Grab- und Wegkreuze.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Umsatzerlöse:

Die Höhe der Gebühreneinnahmen für steuerliche Bescheinigungen auf Antrag von Denkmaleigentümern ist nicht planbar. In 2011 ist für eine Bescheinigung eine einmalig hohe Gebühr angefallen, die allerdings mit monatlichen Raten gestundet wurde.

zu sonstige betriebliche Erträge:

Seit 2011 fördert das Land wieder mit Pauschalzuweisungen kleinere Denkmalpflegemaßnahmen privater Eigentümer sowie Aufwendungen von Vereinen und Privatpersonen zum „Tag des Offenen Denkmals“ und stockt den vorgesehenen Ansatz der Kommunen um den gleichen Betrag auf. Für 2012 und Folgejahre sind deshalb erhöhte Einnahmen von 5.000 € veranschlagt.

zu Materialaufwand:

Der erhöhte Materialaufwand begründet sich durch die höheren internen Erstattungen für die Aufwendungen der Stadt, den aufgestockten Ansatz der Denkmalszuschüsse an private Eigentümer (50 %ige Erstattung Land, s. Erträge) und einen einmaligen Zuschuss an den Geschichtsverein.

zu Personalaufwand:

Die Erhöhung für 2012 ff. entsteht durch die Übertragung einer Viertel-Stelle aus der Personalreserve in den KSD, die der Realität der Aufgabenwahrnehmung entspricht (reine Kostenverschiebung innerhalb Konzern zwischen Personalreserve und KSD).

zu Abschreibungen:

Es handelt sich um die jährliche Abschreibung der Sanierungskosten für die im Eigentum des KSD stehende Windmühle Zons.

zu sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die Erhöhung resultiert aus der Notwendigkeit zusätzlicher Unterhaltungsmittel für die städt. Baudenkmäler, u. a. zur vom Kulturausschuss beschlossenen kontinuierlichen Restaurierung der Dormagener Wege- und Grabkreuze.

Erläuterungen zu investiven Maßnahmen:

Sanierung Westmauer Zons

Nach der neuen aktuellen Kostenkalkulation des Eigenbetrieb Dormagen betragen die Gesamtkosten für den 1. Abschnitt 302.000 €, für den 2. Abschnitt 460.000 €. Deshalb ist eine veränderte Veranschlagung für 2012 und Folgejahre erforderlich. Die entsprechenden Zuschussanträge sind bzw. werden in 2011 gestellt.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen:

Im Rahmen der Überprüfung erhaltenswerter Grabkreuze und Grabstätten auf den Dormagener Friedhöfen wird sich die Planzahl der eingetragenen Denkmäler voraussichtlich erhöhen.

S t e l l e n ü b e r s i c h t

für den Kultur- und Sportbetrieb
Dormagen (KSD)

für das

Wirtschaftsjahr 2012

- Stand: 01.01.2012 -

Schnellübersicht der Stellen:

	KSD (Vz)	KSD (Tz)
Beamte:	-	-
Beschäftigte:	50	35,50
Summe:	50	35,50

Stellenübersicht Kultur- und Sportbetrieb Dormagen - 2012: Beschäftigte

Entgelt- gruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen 2011		tatsächlich besetzte Stellen am 30.06.2011		Erläuterungen Vermerke
	insge- samt	bei Anrechnung Teilzeit	insge- samt	bei Anrechnung Teilzeit	insge- samt	bei Anrechnung Teilzeit	
15							
14	1	0,82	1	0,82	1	0,82	
13							
12	6	4,34	6	4,34	6	4,34	
11							
10	1	1,00	1	1,00	1	1,00	
9	22	13,21	22	13,21	21	11,44	1 KU, 7 KW
8	10	8,36	11	9,55	11	9,29	
7							
6	6	3,77	6	4,20	6	3,81	
5	3	3,00	3	3,00	3	3,00	
4	1	1,00					
3							
2Ü							
2							
1							
Summe:	50	35,50	50	36,12	49	33,70	1 KU, 7 KW

nachrichtlich:

Im Stellenplan der Stadtverwaltung werden darüber hinaus 7 Stellen für Beamte vorgehalten, die im Eigenbetrieb Kultur und Sport eingesetzt sind.

Stellenübersicht Kultur- und Sportbetrieb Dormagen - Teil B: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

II. Stellenübersicht Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2012	beschäftigt am 01.10.2011	Erläuterungen
Auszubildende Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliotheken	Ausbildungsvergütung	2	2	
Praktikantinnen / Praktikanten	Praktikantenvergütung			
Auszubildende Verwaltungsfachangestellte / r	Ausbildungsvergütung			
Auszubildende Bürokauffrau / Bürokaufmann	Ausbildungsvergütung			

Stellenübersicht
TEIL A: Aufteilung nach der Gliederung
- Beschäftigte -

Produkt	Bezeichnung	Stellen für 2012	TVöD Beschäftigte							
			EG 14	EG 12	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 4
Kultur- und Sportbetrieb Dormagen										
41000	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen	3,10				0,05	1,00		2,00	0,05
43000	Kulturbüro	2,50				0,25	2,00			0,25
44000	Volkshochschule	7,66	1,00	4,00		0,33	2,00			0,33
46000	Musikschule	24,24		1,00		20,12	2,00		1,00	0,12
47000	Stadtbibliothek	12,50		1,00	1,00	1,25	3,00	6,00		0,25
Gesamt:		50,00	1,00	6,00	1,00	22,00	10,00	6,00	3,00	1,00